

dem Feldmarschall Schwerin bei Mollwitz (unweit Brieg 1741) geschlagen. Darauf wurde zwischen sämmtlichen Feinden der Maria Theresia (Baiern, Frankreich, Spanien, später auch Sachsen und Preußen) ein Bündniß (zu Nymphenburg) geschlossen zum Zwecke der Zerstückelung Oesterreichs, trotz der pragmatischen Sanction.

Der Kurfürst von Baiern eröffnete den Erbfolgekrieg, indem er, von einem französischen Heere unterstützt, in Oesterreich einrückte und zu Linz sich als Erbherzog von Oesterreich huldigen ließ. Aber Maria Theresia wußte bei ihrem persönlichen Erscheinen auf einem Reichstage zu Preßburg die Ungarn so zu begeistern, daß sie sofort ihr etwa 100,000 M. zur Verfügung stellten. Die Mißgriffe ihrer Feinde ließen den Ungarn Zeit, ihre Rüstungen zu vollenden. Denn der Kurfürst von Baiern wandte sich nicht gegen Wien, sondern zog nach Böhmen und ließ sich in Prag ebenfalls huldigen. Derselbe wurde auch in Frankfurt zum Kaiser gewählt und als Karl VII. (reg. 1742—45) gekrönt. Aber eben, als er das Ziel seiner Wünsche erreicht hatte, wandte sich sein Glück. Von den beiden ungarischen Heeren eroberte das eine Oesterreich wieder, besetzte Baiern, und Maria Theresia ließ sich in München huldigen, das andere zog nach Böhmen. Zwar besiegte Friedrich II. den Prinzen Karl von Lothringen (den Bruder des Gemahls der Maria Theresia) bei Gzaskau in Böhmen (17. Mai) 1742. Aber gerade dieser Sieg verschlimmerte die Lage Karl's VII., denn er führte den Frieden zu Breslau zwischen Oesterreich und Preußen herbei; Maria Theresia trat Niederschlesien und Oberschlesien bis an die Oppa nebst der Grafschaft Glatz ab, um ihren gefährlichsten Gegner von ihren übrigen Feinden zu trennen.

Im J. 1713 trat England für Maria Theresia auf, um Oesterreich das Uebergewicht auf dem Continente wieder zu verschaffen und die Bourbonen für immer unschädlich zu machen. Ein französisches Heer, welches über den Mittelrhein vorgedrungen war, wurde von der (aus Engländern, Hannoveranern und Hessen gebildeten) sog. „pragmatischen Armee“, die Georg II., König von England, selbst herbeiführte, bei Dettingen am Main geschlagen, und zu den Bundesgenossen der Maria Theresia traten Sardinien, Holland und bald auch Sachsen hinzu. Die drohende Uebermacht Oesterreichs machte Friedrich II. besorgt für die Erhaltung seiner neuen Eroberung. Daher begann er